Stefan George – Herausforderungen des Werkes seit dem ,Siebenten Ring‘

Internationale Tagung in Bingen, 04.–06. 12. 1998

Der Rang Georges als Lyriker ist längst anerkannt. Doch bezieht sich ein solches Urteil vor allem auf das Werk *vor* dem ,Siebenten Ring‘ und höchstens auf Teile des ,Siebenten Rings‘ selbst und des ,Neuen Reichs‘. Dagegen stellen der Maximin-Mythos und die enge Verbindung von Dichtung, Religion und Sexualität, stellen Mythologie und Verkündigung, fundamentale Zeitkritik und Geschichtsdeutung eine Herausforderung dar, auf die die Forschung kaum wirklich reagiert hat. Bis heute ist es dieser George der zweiten Lebens- und Werkphase, der die Meinungen polarisiert und unverkennbar ein neues Interesse auf sich zieht, z.B. in der Diskussion um die sogenannte ,Konservative Revolution‘. Darum scheint es dringend angebracht, das spätere Werk zum Gegenstand einer Tagung zu machen, in der die verschiedenen Tendenzen der sich belebenden George-Forschung zu Wort kommen sollen. Deshalb sollen über die Auseinandersetzung mit dem Werk selbst hinaus auch Kreisbildung, Wissenschaftsorganisation im Kreis und die frühe George-Rezeption behandelt werden. Solche Fragestellungen sollten aber immer zurückbezogen werden auf den literarischen Text selbst.

Die Tagung wird im Auftrag der Stefan-George-Gesellschaft Bingen von Prof. Dr. Bernhard Böschstein, Universität Genf, Dr. Ute Oelmann, Stefan-George-Archiv Stuttgart, und Prof. Dr. Wolfgang Braungart, Universität Bielefeld, vorbereitet und geleitet.

Die Organisatoren der Tagung laden freundlich zur Beteiligung ein und bitten um Themenvorschläge mit kurzem Exposé von ca. 30 Zeilen bis zum 31. 06. 1997. Eingeladen sind ausdrücklich auch Vertreter nicht-literaturwissenschaftlicher Disziplinen (z.B. Geschichte, Kunstgeschichte, Soziologie, Philosophie) und jüngere Wissenschaftler. Für die Tagung wird ein Zuschuß beantragt. Referenten sollen Reise- und Unterbringungskosten erstattet werden. Die Tagungsbeiträge sollten eine Länge von 30 Minuten nicht überschreiten. Rückfragen, Themenvorschläge und Exposés sind zu richten an:

Prof. Dr. Wolfgang Braungart
Universität Bielefeld
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft
Postfach 100131
33501 Bielefeld

Durchwahl (05 21) 1 06-52 64
Sekretariat (05 21) 1 06-52 64
Telefax (05 21) 1 06-64 13
E-mail beyn@nov1.lili.uni-bielefeld.de